



## Newsletter 05/2007

### **zukunft haus: Projekte für Energieeffizienz**

- **Energiespar-Rekord. Deutschlands Zukunftshäuser öffnen die Türen** 2
- **Strategien für Energieeffizienz- zukunft haus Kongress 2007** 2
- **Energiespar-Contracting-Projekt „Kulturforum Berlin“ erhält die Auszeichnung „KlimaSchutzPartner des Jahres 2007“** 3

### **Panorama Energieeffizienz und Klimaschutz**

- **Hauseigentümer setzen stärker auf Solaranlagen** 3
- **KfW lobt Energieeffizienzpreis 2007 für gewerbliche Gebäude aus** 4
- **Umweltbundesamt: Wirksamer Klimaschutz kostet weniger als UN-Fachleute bisher annahmen** 4
- **Emissionshandel: Jahresemissionen der Unternehmen im Jahr 2006 veröffentlicht** 5
- **JIM.NRW - Nordrhein-Westfalen startet neues Klimaschutz-Modellprojekt** 5

### **Preise und Statistik**

- **Primärenergieverbrauch im ersten Quartal 2007 stark rückläufig** 6
- **Heizölpreis im April stark gestiegen** 6

### **Veranstaltungen**

- **Veranstaltungskalender** 7

Impressum 7

## Energiespar-Rekorde - Deutschlands Zukunftshäuser öffnen die Türen

Jetzt anmelden für die Besichtigung eines optimal sanierten Wohngebäudes.

Am 16. Juni öffnen bundesweit rund 40 Zukunftshäuser des dena-Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ ihre Türen. Der Tag der Energiespar-Rekorde steht unter der Schirmherrschaft von Bundesbau-

minister Wolfgang Tiefensee. Bundesweit gibt es Führungen durch die Objekte, bei denen neben den Besonderheiten der Sanierung von Gebäudehülle und Anlagentechnik der besondere Wohnkomfort hautnah erlebt werden kann.

Auf der Internetseite zur Veranstaltung [www.energiespar-rekorde.de](http://www.energiespar-rekorde.de) ist die vollständige Liste aller teilnehmenden Wohngebäude zu finden. Über eine einfache E-Mail besteht dort auch die Möglichkeit, sich unverbindlich für eine Besichtigung oder Führung anzumelden.

Zusätzlich können Besucher auf zentralen Veranstaltungen in Hannover (Platz der Weltausstellung), Bochum (Doktor-Ruer-Platz), Chemnitz (Neumarkt), Darmstadt (Ludwigsplatz), Augsburg (Willy-Brandt-Platz) und Konstanz (Augustinerplatz) von 11 bis 17 Uhr auf Entdeckungsreise gehen - mit einem Programm für die ganze Familie:

- Energiespar-Parcours mit Technik zum Anfassen
- Jede Menge Expertentipps - von Bauen bis Finanzieren
- Kinder-Malaktion „Wie wohnen wir in 100 Jahren?“
- Leckeres für Groß und Klein
- Transportservice zum Zukunftshaus

Mitmachen beim Tag der Energiespar-Rekorde:

Auch kurzfristig können sich Bauherren eines Niedrigenergie- oder Passivhauses, die den Mindeststandard „EnEV-Neubau minus 30 Prozent“ erfüllen, mit einer Führung durch Ihr Objekt am Aktionstag „Energiespar-Rekorde“ am 16. Juni beteiligen. Weitere Informationen dazu gibt Frau Doerrie per E-Mail unter [doerrie@dena.de](mailto:doerrie@dena.de)

Weitere Informationen unter [www.energiespar-rekorde.de](http://www.energiespar-rekorde.de)

## Strategien für Energieeffizienz- zukunft haus Kongress 2007

dena-Kongress zur Gebäudeenergieeffizienz am 25. und 26. Oktober 2007 in Berlin

Die EU-Länder haben sich auf ehrgeizige Ziele zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen verpflichtet. Da der Gebäudebereich die größten wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale bietet, wird er eine zentrale Rolle spielen. Der Kongress „zukunft haus - Strategien für Energieeffizienz“ der dena wird am 25. und 26. Oktober 2007 der Frage nachgehen, mit welchen politischen und marktorientierten Strategien und Instrumenten die Effizienzpotenziale von Gebäuden verstärkt erschlossen werden sollen. Rund 350 Experten und Entscheider aus Politik und Verwaltungen, Industrie, Planung und Handwerk sowie aus Verbänden und Institutionen werden dazu im Berliner Hotel Intercontinental erwartet.

In Vorträgen und Diskussionen wird neben den ökonomischen, ökologischen und politischen Rahmenbedingungen auch die praktische Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen bei Gebäuden im Fokus stehen. Aktuelle Instrumente und Maßnahmen für mehr Energieeffizienz werden auf den Prüfstand gestellt und die Potenziale Erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung beleuchtet. Zudem werden Innovationen im Bau- und Sanierungsprozess, die



Marktchancen für energieeffiziente Gebäude, Einsparpotenziale in öffentlichen Liegenschaften und internationale Exportchancen vorgestellt. Ein Praxisbeispiel der optimalen energetischen Sanierung aus dem Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im Bestand“ kann im Rahmen einer Exkursion besichtigt werden. Begleitend zum Kongress präsentieren sich namhafte Unternehmen im Rahmen einer Fachausstellung.

Das vorläufige Programm und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung sind auf der Internetseite des Kongresses zu finden.

## Energiespar-Contracting-Projekt „Kulturforum Berlin“ erhält die Auszeichnung „KlimaSchutzPartner des Jahres 2007“

Die Jury aus Kammern, Verbänden und Institutionen hat die vorbildliche Anwendung von Contracting zur Ausschöpfung von Energiesparpotenzialen in dem von der dena begleiteten Vorhaben überzeugt.

Im Rahmen der Berliner Energietage erhielt das von der dena im Ausschreibungsprozess betreute Projekt nun den Anerkennungspreis für öffentliche Einrichtungen. Von einem Energie-Contractor werden Energiekosteneinsparungen in Höhe von jährlich 750.000 Euro bzw. 30 Prozent der jährlichen Kosten vertraglich garantiert. Dadurch reduziert der Eigentümer, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um jährlich 6.000 Tonnen. Der Contractor tauscht unter anderem die komplette Lüftungstechnik der Neuen Nationalgalerie aus, erneuert die Gebäudeleittechnik für die insgesamt sechs Liegenschaften und optimiert die Beleuchtungs- und Klimaanlage. Trotz der vom Contractor getätigten Investitionen in Höhe von knapp 4,5 Mio Euro verbleiben der Stiftung jährliche Kosteneinsparungen von 120.000 Euro. Das Projekt kann damit exemplarisch zeigen, wie Energieeinsparung und Klimaschutz durch Contracting wirtschaftlich erfolgreich realisiert werden können.

[Pressemitteilung der IHK-Berlin](#)

[Weitere Informationen zum Objekt](#)

## Hauseigentümer setzen stärker auf Solaranlagen

Bisher standen Heizungen und Fenster im Mittelpunkt – Solaranlagen rücken nun bei Planungen nach vorn.

Gestiegene Energiepreise, der Gebäude-Energieausweis sowie Sorgen um das Klima sind starke Anreize für Energiesparinvestitionen im Wohnungsbestand. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung von Eigenheimbesitzern, die das Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag der Landesbausparkassen (LBS) im Frühjahr 2007 durchgeführt hat.

Befragt wurden Hauseigentümer, die in mindestens zehn Jahre alten Immobilien wohnen. Zur energetischen Verbesserung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes haben allein in den letzten drei Jahren 30 Prozent von ihnen ihre Heizungs- bzw. Warmwasseranlage an moderne Standards angepasst, rund 20 Prozent haben energiesparende Fenster eingesetzt oder das Dach gedämmt. Bei den geplanten Energiesparmaßnahmen schiebt sich dagegen – parallel zur verstärkten Klimaschutzdiskussion – die Solaranlage mit elf Prozent von Platz fünf bereits auf Platz zwei der Rangliste vor.

Die Umfrage zeigt auch, dass meist mehrere Einzelmaßnahmen miteinander kombiniert werden, um ein optimales Einsparresultat zu erzielen. So haben z. B. von denjenigen, die ihre Fassade gedämmt haben, fast zwei Drittel gleichzeitig ihre Heizung an den neuen Wärmebedarf angepasst.

Standen bis in die jüngste Zeit hinein noch Energiesparmaßnahmen wie modernere Heizungs- und Warmwasseranlagen sowie neue Wärmeschutzfenster im Vordergrund, so richtet sich nach Auskunft von LBS Research der Fokus der Planungen für die nächsten Jahre eher auf Maßnahmen wie neue, wärmegeämmte Dächer und Solaranlagen.

[Weitere Informationen zur LBS-Umfrage](#)



## KfW lobt Energieeffizienzpreis 2007 für gewerbliche Gebäude aus

Bis zum 27. Juli werden unter dem Motto „Energetische Modernisierung von gewerblich genutzten Gebäuden“ zukunftsweisende Modernisierungsansätze gesucht.

Insgesamt 15.000 Euro Preisgeld werden an innovative Lösungen zur CO<sub>2</sub>- und Kosteneinsparung in gewerblichen Gebäuden vergeben.

Unternehmen mit zukunftsweisenden Lösungen für die Umsetzung von energetischen Modernisierungsmaßnahmen an ihren Gebäuden können sich ab sofort für den KfW-Energieeffizienzpreis bewerben. Die betrieblichen Maßnahmen sollen den Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid wesentlich mindern und zugleich erhebliche Kosteneinsparungen bringen.

Am Wettbewerb teilnehmen können gewerbliche Unternehmen, die in den letzten drei Jahren erfolgreich energetische Sanierungsmaßnahmen an betriebseigenen Gebäuden (z. B. Büro- oder Produktionsgebäude, Lagerhallen etc.) durchgeführt haben.

Berücksichtigt werden alle gebäuderelevanten Energieeinsparmaßnahmen, wie z. B. im Bereich der Wärmedämmung, Heizung, Warmwasserbereitung, Klimatisierung, Lüftung oder Beleuchtung. Die Bewerbungen können auch gemeinsam mit einem Kooperationspartner (z. B. Ingenieurbüro, Architekt und Contractor) eingereicht werden.

„Durch die Prämierung erfolgreicher Praxisbeispiele sollen Unternehmen angeregt werden, betriebliche Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und zu realisieren. Letztendlich kommt der rationelle Einsatz von Energie nicht nur dem Klimaschutz zugute, sondern unterstützt die Unternehmen auch dabei, ihre Energiekosten zu senken und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken“, betonte Detlef Leinberger, Mitglied des Vorstands der KfW Bankengruppe.

[Weitere Informationen zum KfW-Energieeffizienzpreis](#)

## Umweltbundesamt: Wirksamer Klimaschutz kostet weniger als UN-Fachleute bisher annahmen

Das Umweltbundesamt (UBA) geht davon aus, dass wirksamer Klimaschutz in Deutschland weniger kostet als im UN-Bericht geschätzt.

„Das UBA rechnet sogar sogar damit, dass mit dem konsequenten Ausbau effizienter Energiesparteknik und Erneuerbarer Energien die Kosten noch deutlich geringer sein werden als vom Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimafragen der UN (IPCC) global angenommen“, kommentierte Prof. Dr. Andreas Troge, Präsident des Umweltbundesamtes in Dessau den dritten Teil des UN-Klimaberichts.

Voraussetzung sei nach Einschätzung des Umweltbundesamtes, dass nun schnell, auf allen Ebenen und in allen Bereichen entschlossen gehandelt wird, um die globale Temperaturerhöhung bis Ende des Jahrhunderts auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, das heißt, den Treibhausgasausstoß schnell und drastisch zu reduzieren.

Das UBA entwickelte ein „40-Prozent-Szenario“, mit dem sich 40 Prozent der deutschen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2020 senken ließen, so dass der deutsche Beitrag zum Zwei-Grad-Ziel mit Kosten in Höhe von 0,5 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts gewährleistet wäre. Um dieses Ziel global zu erreichen, berechnet der IPCC jedoch die Kosten um ein bis zwei Prozent des Weltsozialprodukts.

Die neue Studie „Klimaschutz in Deutschland: 40 Prozent-Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 gegenüber 1990“ ist auf den Seiten des Bundesumweltamtes zum Download verfügbar.



## Emissionshandel: Jahresemissionen der Unternehmen im Jahr 2006 veröffentlicht

Die Bilanz einzelner Anlagen ist im Nationalen Emissionshandelsregister der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) einsehbar.

Ab sofort sind die Kohlendioxidemissionen jeder in Deutschland am Emissionshandel teilnehmenden Anlage für das Jahr 2006 öffentlich.

Insgesamt gab es einen leichten Anstieg der Gesamtemissionen um 0,8 Prozent auf 477,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> im Emissionshandelssektor gegenüber dem Vorjahr. Dies bestätigt den Gesamttrend der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland. Der Anstieg fällt im Vergleich zum Wirtschaftswachstum des Jahres 2006 – dieses lag bei 2,5 Prozent – jedoch deutlich unterproportional aus. Für einen Teil des Anstiegs sind dabei neu in den Markt getretene Anlagen verantwortlich, die zusätzliche Emissionsberechtigungen aus der nationalen Reserve erhielten.

Der Emissionshandel ist ein flexibles Instrument des Kyoto-Protokolls zur Steuerung der jährlichen Kohlendioxid-Emissionsmengen. In der Europäischen Union startete der Emissionshandel mit dem klimaschädlichen Treibhausgas Kohlendioxid am 1. Januar 2005. Den teilnehmenden Unternehmen der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie der Handelsperiode 2005-2007 wurden ihre Emissionsberechtigungen unentgeltlich zugeteilt – von Handelsperiode zu Handelsperiode etwas weniger. Unternehmen, die größere Anstrengungen zur Emissionsminderung leisten oder besonders innovativ arbeiten, können die so erwirtschafteten, überschüssigen Zertifikate verkaufen. Wer zu wenig tut, muss Berechtigungen kaufen. Jeweils zum 30. April eines Jahres wird „abgerechnet“: Alle Anlagenbetreiber müssen Emissionsberechtigungen in Höhe ihrer tatsächlichen Emissionen des vorangegangenen Jahres abgeben.

Eine zentrale Rolle beim Emissionshandel in Deutschland hat die DEHSt im UBA. Sie teilt unter anderem die national zur Verfügung stehenden Zertifikate an die in Deutschland teilnehmenden Anlagen zu und führt die Handelskonten. Die DEHSt erfasst zudem Daten über die Emissionen der Anlagen, prüft diese Zahlen und macht sie der Öffentlichkeit verfügbar.

### Weitere Informationen:

[Deutsches Emissionshandelsregister](#)

[CO<sub>2</sub>-Emissionen 2006: Auswertung der Ist-Emissionen des Emissionshandelssektors in Deutschland \(Hintergrundpapier\)](#)

[Kohlendioxidemissionen der emissionshandelspflichtigen Anlagen im Jahr 2006 \(Langversion des Hintergrundpapiers\)](#)

## JIM.NRW - Nordrhein-Westfalen startet neues Klimaschutz-Modellprojekt

Joint Implementation-Modellprojekt - kurz: JIM.NRW - heißt das Modellprojekt, das Unternehmen motivieren soll, Energie zu sparen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die EnergieAgentur.NRW führt JIM.NRW im Auftrag des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie durch.

JIM.NRW bündelt Effizienzprojekte von Unternehmen, die bislang nicht am Emissionshandel teilnehmen, in einem Pool. Mit der Bündelung unter dem Dach der EnergieAgentur.NRW sollen diese Unternehmen in die Lage versetzt werden, sich betriebswirtschaftliche Vorteile des Emissionshandels zu erschließen.

Die EnergieAgentur.NRW übernimmt die Aufgabe, die durch eine Anlagenmodernisierung „eingesparten Emissionen“ in Zertifikate zu tauschen und diese zu marktgerechten Preisen zu verkaufen. Dabei wird den Projektteilnehmern ein Mindestpreis pro Tonne CO<sub>2</sub> garantiert. Die darüber hinaus erzielten Erträge werden zu 100 Prozent an die Teilnehmer ausgeschüttet. Unternehmen, die direkt einsteigen, haben die Möglichkeit, über die Laufzeit von 2008 bis 2012 Gutschriften für ihre CO<sub>2</sub>-Reduzierung zu erwirtschaften.

JIM.NRW zielt in erster Linie auf Unternehmen, Contractoren oder Unternehmen aus dem Bereich der Bürogebäudebewirtschaftung, kommunale Einrichtungen und Verbände.

[Weitere Informationen auf der Seite der EnergieAgentur.NRW](#)

## Primärenergieverbrauch im ersten Quartal 2007 stark rückläufig

Der extrem milde Jahresbeginn hat zu einem kräftigen Rückgang des Energiebedarfs in Deutschland geführt.

Der Verbrauch an Primärenergieträgern sank in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vorjahresquartal nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um knapp zwölf Prozent. Zu diesem rechnerisch hohen Wert trug allerdings auch der vergleichsweise kalte Jahresbeginn im letzten Jahr bei. Während der Verbrauch an fossilen Energieträgern und auf Basis von Kernenergie erzeugten Stroms deutlich zurückging, stieg der Stromverbrauch auf Basis von Wind und Wasserkraft an.

- Der Mineralölverbrauch unterschritt den Vorjahreswert um rund neun Prozent. Mit fast 40 Prozent kam es beim leichten Heizöl zu einem extremen Absatzeinbruch, der auch durch vorgezogene Käufe zum Jahresende 2006 beeinflusst wurde.
- Der Erdgasverbrauch sank ebenfalls witterungsbedingt stark und lag um ein Viertel niedriger als im Vorjahreszeitraum.
- Der Verbrauch an Steinkohlen verringerte sich dagegen nur um rund ein Prozent. Zwar gingen die Lieferungen an Kraftwerke zurück, die gute Lage in der Eisen- und Stahlindustrie konnte den Rückgang jedoch beinahe vollständig ausgleichen. Die geringere Auslastung der inländischen Kraftwerke sorgte bei der Braunkohle für einen Rückgang um knapp vier Prozent und bei der Kernkraft für ein Minus von zwölf Prozent.
- Die Stromerzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich dagegen um rund 16 Prozent, die aus Wind hat sich sogar mehr als verdoppelt. Insgesamt wurden in Deutschland in den ersten drei Monaten rund 127 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten an Primärenergieträgern verbraucht.

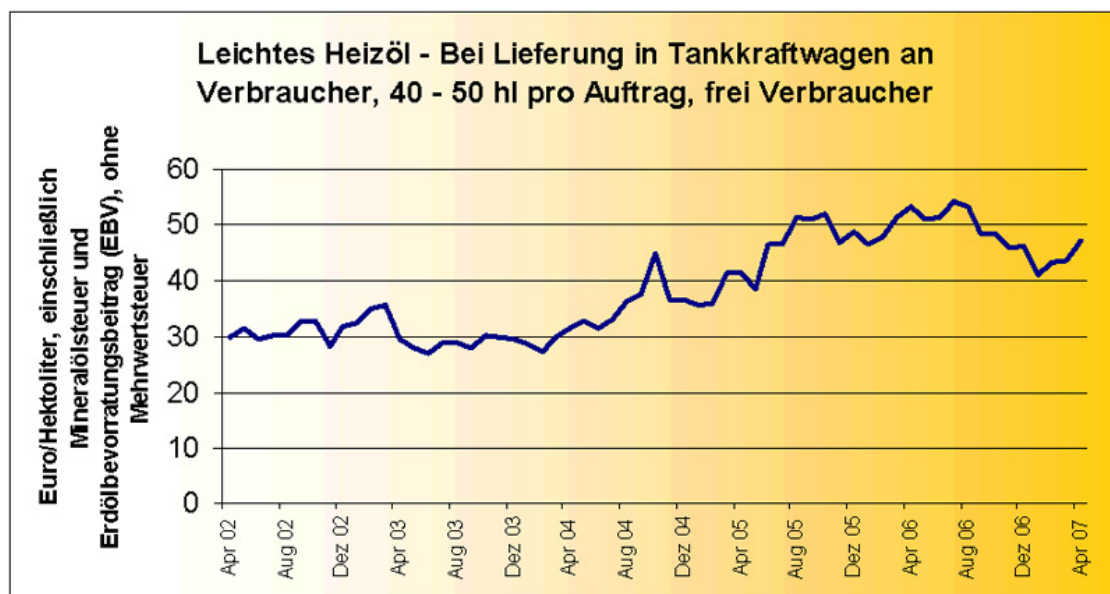
Weitere Informationen auf den Seiten der [AG-Energiebilanzen](#)

## Heizölpreis im April stark gestiegen

Der aktuell veröffentlichte durchschnittliche Heizölpreis des Statistischen Bundesamtes für die sogenannte „Rheinschiene“ ist im April im Vergleich zum Vormonat um knapp acht Prozent auf 47,02 Euro je Hektoliter gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat reduzierte sich der Wert im April 2007 um knapp zwölf Prozent.

Die Angaben sind die Indexwerte für die sogenannte „Rheinschiene“. An diesen Preis sind vielfach Preisänderungsklauseln von Gas- und Wärmelieferverträgen gekoppelt.



**Veranstaltungskalender**

Termin	Titel	Veranstalter	Link
07.06.2007, Greifswald	<b>dena-Dialog regional 2007: Grundlagen energetische Sanierung</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="#">Weitere Informationen</a>
12.06.2007, Nürnberg	<b>Energietechnik von morgen – Strategien und Konzepte</b>	Bayern Innovativ GmbH	<a href="#">Weitere Informationen</a>
15. - 16.06.2007, Berlin	<b>Gebäuediagnose idi-al. – Methodisch Schwächen und Stärken erkennen, erfassen und darstellen</b>	BAKA	<a href="#">Weitere Informationen</a>
16. Juni 2007 bundesweit	<b>Tag des Niedrigenergiehauses</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="#">Weitere Informationen</a>
19.06.2007, Kassel	<b>Die novellierte Energieeinsparverordnung 2007 – Grundlagen und Anforderungen für die Praxis</b>	ZUB Kassel	<a href="#">Weitere Informationen</a>
19.06.2007, Münster	<b>Der Energieausweis</b>	ASEW	<a href="#">Weitere Informationen</a>
21.06.2007, Dessau	<b>dena-Dialog kommunal: „Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden“</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="#">Weitere Informationen</a>
21. - 23.06.2007, Freiburg	<b>Intersolar 2007 Solar Promotion: Internationale Ausstellung und Kongress zur Solarenergie</b>	Solar Promotion GmbH	<a href="#">Weitere Informationen</a>
22. - 24.06.2007, Hildesheim	<b>Verbrauchermesse Energie + Natur 2007</b>	ProFair Consult GmbH	<a href="#">Weitere Informationen</a>
28.06.2007, Bremen	<b>dena-Dialog regional 2007: Effiziente Technik und regenerative Energien</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="#">Weitere Informationen</a>
05.07.2007, Erlangen	<b>dena-Dialog regional 2007: Gebäudehülle und Architektur</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="#">Weitere Informationen</a>
25.-26.10.2007 Berlin	<b>zukunft haus Kongress</b>	Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)	<a href="#">Weitere Informationen</a>

**Impressum**

**Herausgeber**  
 Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)  
 Energieeffizienz im Gebäudebereich  
 Chausseestr. 128a  
 10115 Berlin  
 Tel: 030 / 72 61 65 – 600  
 Fax: 030 / 72 61 65 – 699  
 Email: info@dena.de  
 www.dena.de  
 www.zukunft-haus.info

**Redaktion und Layout**  
 vme - Verlag und Medienservice Energie  
 Jürgen Pöschk  
 Körtestr. 10  
 10967 Berlin  
 Tel: 030 / 2175 2107  
 Fax: 030 / 2175 2109  
 Email: info@vme-energieverlag.de  
 www.vme-energieverlag.de

© 2007 Deutsche Energie-Agentur GmbH  
 Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.